

# Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Officier: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 297.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 17. Juli 1886.

## Cadwallader und Fearnaught, Meister - Photographen.

## BRINGT die BABIES!

### Anzeigen

In dieser Spalte sowohl dieselben nicht Ge-  
schäftsanzeige sind als den Raum von drei  
Zeilen nicht übersteigen, werden zu einem gege-  
bten Preis aufgenommen.

Dieselben bleiben 2 Tage stehen, können aber  
anberaumt erneut werden.

Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-  
geben werden, finden noch am selbigen Tage  
aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt: Eine deutsche Frau um einer Hausal-  
leung vor weiterer gute Begegnung verlangt. Adre-  
ssen: No. 91 Ost Madison St. Stadt.

Verlangt ein Mann für allgemeine Haushalts-  
bedarf. Adressen: No. 30 Nord Meridian St. Stadt.

Berlanet mit einer unter Schrift in der Envir-  
olette. No. 220 West Meridian St. Stadt.

Verlangt: Ein intelligenter Mann, 21-28 Jahre  
alt, mit englisch und deutsch sprechen, um in einem  
großen Wagen zu arbeiten. E. Sonnen, No.  
390 Nord Meridian St. Stadt.

Verlangt: Deut mit Kapital, um den Stadt mit  
einer Gründung für Goldschmiede, um der Welt für  
eigentümliche. Ein Experiment, sondern e. be-  
währt. Sage, Laufende im Gedächtnis. Einwas-  
schen für einen energetischen Mann. Räuber bei  
D. D. White, 224 East Main St. Stadt.

### Stellegesuche.

Se sucht: Ein Mädel in allen Haushaltserbeiten  
erfahren, auch Stelle für Stütze der Haushalt oder  
für Hausfrau, doch sie selbst auszubilden. Adre-  
ssen: No. 1000 Nord Meridian St. Stadt.

Se sucht: Eine Arbeit von einem Mann, der gute  
Gesprächshabungen hat. Räuber in der Office 10. Adre-  
ssen: No. 1000 Nord Meridian St. Stadt.

### Zu vermieten.

Zu vermieten: Mehrere hübsche Zimmer im  
Dr. Denzel-Walter's Hotel, 228 Ost Main St. Stadt.

### Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Sohn, ist mit  
einem, ein englisch und eine hübsche Deutsche mit  
Mutter. Nachfragen: No. 309 Union St. Stadt.

### Verschiedenes.

Sieht, Haust und Herrenkleidung, für  
eine Spezialität. Dr. Denzel-  
Walter, 228 Ost Washington St. Stadt.

Das Berichts-Berichtsamt der "Alten Deutsch-  
en" sagt, deutlich, daß das Berichtsamt im Staate 10  
Mal größer wird als in Indianapolis, und  
dass es die Bandenbildung bilden müßte.  
Die "Neue Deutsche" verzichtet nur in dieser Stadt  
Office: No. 1250 Ost Washington St.

Hermann Sieboldt, Sekretär.

### Todes - Anzeige.

Kennen und Verwandten die traurige Anzeige,  
die unter getötete Söhne, Mutter, Tochter und  
Schwester.

Sophia Roder,  
am Donnerstag, den 16. Juli, Nachmittag 2 Uhr, im  
Alter von 42 Jahren und 14 Tagen gestorben ist,  
nachdem ihr das 5 Tage alte Kindchen  
Charles.

Charles Roder, Sohn  
nicht seines fünf Kindern.  
Josephine Graumann, | Eltern.  
Katharine Graumann, | Eltern.  
Johann Graumann, | Bruder.

### Bamberger's großes Lager von Sommer - Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

### Jägerhüte und Turnerhüte eine Spezialität.

No. 16 Ost Washington St.

### Sommernachtsfest

- und -

### Tanz - Kränzchen

- gegeben vom dem -

Bäcker Gegens. Unterst. Verein

- im -

### Phoenix-Garten!

- am -

Samstag, den 17. Juli.

Eintritt . . . . . 25 Cent.

Das Comite.

### Neues per Telegraph.

#### Wetterausichten.

Washington, D. C., 17. Juli.  
Schönes Wetter, stellenweise trüb,  
unveränderte Temperatur.

#### Revolution.

Matamoras, 17. Juli. Die Einwohner von Niedr. Leon haben revolutioniert. Ober. Goya befehligte die Stadt Aqualege. Die Revolutionäre belegten auch noch einige andere Städte. Verlangen Wiedereinführung der Verfassung von 1857.

New Laredo, 17. Juli. Die Nachrichten von Wier und Guero haben große Aufregung hervorgerufen. Es heißt, daß die Bewohner der ganzen Gegend in Waffen ständen. Regierungstruppen werden schleunigst dahin abgeschickt.

Buenos Diaz, ein ehemaliger Revolutionär und Bandit hat sich den Infusoren angeschlossen. Die Stadt Marino Cruz befindet sich in den Händen der Revolutionäre.

Revolution gewinnt in Nuevo Leon viele Anhänger.

### Editorisches.

Obwohl von Seiten Powderly's noch kein offizielles Dementi erfolgt ist, so scheint es doch, daß er eine Nomination von Seiten einer der alten politischen Parteien nicht annehmen wird. Das freut uns, und wir nehmen gern zurück, was wir in dieser Beziehung über ihn gesagt.

Arbeiterorganisationen und deren Führer dürfen absolut nichts mit den alten Parteien zu thun haben. Diese Parteien haben weder mehr Inhalt noch Zweck, sie sind korrumpt durch und durch, bei ihnen handelt es sich um nichts, als die Beute.

Eine Arbeiterpartei aber muß vom Prinzip getragen sein, sie muß einer Lehre huldigen, welche beim Volke Begeisterung erwecken kann, ihre Kandidaten dürfen nicht das Amt suchen, es müssen Leute sein, welche über jeden Vorwurf selbstlichen Interesses erhaben sind. In solchem Fall ist es dann auch ganz gleichgültig, ob die Partei sofort Erfolg hat, oder nicht, ja ein Sieg beim ersten Ansturme scheint uns gar nicht wünschenswert, weil der rasche Erfolg bestehend wirkt, und unlautere Elemente an die Oberfläche bringen kann. Es ist weit besser, wenn eine neue Partei sich unter schweren Kampfen emporringt, das bringt ihre besten Kräfte in's Spiel, das gibt ihr Gelegenheit, ihre Führer zu erproben. Der erfolgreichen Partei drängt sich Alles zu; wer es ehrlich meint, hält aus, wenn auch der Erfolg nicht gleich da ist.

Im Verbindung mit Obigen, wollen wir erwähnen, daß die hiesigen Knights of Labor ebenfalls beobachtigen, das politische Feld zu betreten, daß sie aber noch in Zweifel darüber sind, ob sie ein unabhängiges Ticket aufstellen, oder ein Ticket aus Kandidaten beider Parteien zusammenfassen sollen.

Es ist uns ganz unverständlich, wie Arbeiter daran denken können, eine organisierte Unterstützung der alten Parteien in's Werk zu setzen. Eine solche Idee kann nur von politischen Streben befürwortet werden. Ein solches Verfahren werden wir auch nicht unterstützen. Dagegen würden wir einem unabhängigen Ticket der Knights of Labor, wenn es Platzform und Kandidaten auch nur einigermaßen zugesagen, unsere ganze Unterstützung zu Theil werden lassen.

### Drahtnachrichten.

Der Chicagos Tendenzen-  
projekt.

Chicago, 16. Juli. Um 2 Uhr heute Nachmittag begann das Zeugen-  
verhör. Der erste Zeuge war Felix C. Bullock, ein Architekt. Derselbe hatte eine Zeichnung des Heumarktes und der angrenzenden Straßen angefertigt und erstattete dieselbe. Der nächste Zeuge war Polizeipräsident Bonfield. Er ergab, daß kurz vor 10 Uhr ein Mann ihm gesagt habe, daß es Zeit sei, daß die Versammlung im Heumarkt zu sprengen.

Darauf sei er mit 160 Mann dorthin ab-  
marschiert. Col. Ward, juhr der Zeuge  
fort, sagte zu der Menge: „Im Namen  
des Volkes von Illinois befiehle ich euch  
auseinanderzugehen.“ Derselbe stand zur  
Zeit vor einem Bogen und erwiderte:  
„Wir sind friedlich.“ Raum hatte er dies  
seit, es läste sich die Menge in einer  
Weise auf, wie mir schien, sonderbar Weise auf.  
Dann hörte ich ein zischendes Geräusch  
im nächsten Augenblick erfolgte eine  
furchtbare Explosion, dann wurde etwa  
eine Minute lang auf und geschossen, und  
dann erst gab ich Befehl das Feuer zu  
erwidern. Es wurden etwa sechzig Poli-  
cisten verwundet, von denen sieben star-  
ben.“ Es wurden etwa hundert Schuß  
abgefeuert, bevor wir das Feuer erwiderten.

Das Einschreiten der Polizei sagte  
Bonfield, daß hauptsächlich durch die Zi-  
elsetzung der Anarchisten veranlaßt worden.  
Eines davon, das Rauchzirkular, lautet  
wie folgt:

„Aufgehort Arbeit! Große Ma-  
lversammlung, heute, Abend um 7  
Uhr, Heumarkt Square zw. Desplaines  
und Halsted Straße. Gute Redner werden  
anwesend sein, um das Niederholen  
eurer Kameraden gestern Nachmittag zu  
verhindern. Arbeit, bewußt! Guck  
und erscheint in voller Stärke.“

Das Comite. Polizist Degan, hub Bonfield fort,  
wurde sofort gefoltert, McHenry fiel zu  
meinen Füßen und siegte mich an, ihm zu  
helfen. Ich sagte ihm er solle still  
liegen, denn ich glaubte, die angrenzenden  
Straßen und Gassen seien im Besitz der  
Anarchisten.

Im Kreisverhör sagte Bonfield, daß  
Hield zur Zeit als die Polizei anw-  
sah, eine Rede hielt, und daß er dann  
vom Wagen herabstieg.

Frage des Beobachters: Sie waren  
zur Zeit ein wenig ausgelaufen?

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitglied des Lehr- und Wehr-  
vereins gewesen sei, der sich im Gebrauch  
der Waffen geübt habe und dem dem  
Vor der vier Monaten ausgetreten sei.

Er sagte ferner, daß an dem Abend vor  
der Heumarkt-Affäre eine Versammlung  
stattgefunden habe, um alle

Zeuge: Nicht mehr, als ich jetzt bin.  
Der nächste Zeuge war Gottfried Wal-  
ler, ein Schweizer. Er ist in Scheide, und  
dort ist er seit Jahren in Amerika. Er sagte,  
daß er Mitgli